

Ergebnisprotokoll PARTI*workshop LEADER Mittlere Alb 2021-2027

16. Dezember 2021, 16:30 – 19:00 Uhr

Videokonferenz via Webex mit 47 Teilnehmenden

LEADER-Regionalmanagement

Elisabeth Markwardt

Hannes Bartholl

Hauptstr. 41

72525 Münsingen

info@leader-alb.de

Unterstützung durch:

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH

Heike Glatzel

Dirk Monath

Kardinal-Döpfner-Str. 8

80333 München

heike.glatzel@futour.com

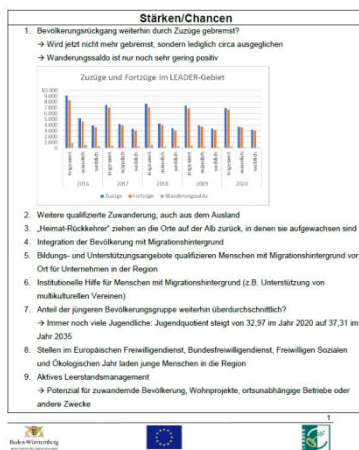
Ablauf

1. Begrüßung und Einleitung
– Landratsamt Reutlingen Katja Fischer
2. Vorstellung der Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken aus altem REK¹
– FUTOUR Dr. Heike Glatzel
3. Kleingruppenarbeit: Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken aus Sicht der Teilnehmenden
4. Formulierung von Handlungsbedarfen mit den Teilnehmenden
– FUTOUR Dr. Heike Glatzel
5. Ergänzung von Ideen mit den Teilnehmenden
– FUTOUR Dr. Heike Glatzel
6. Weiteres Vorgehen
– FUTOUR Dr. Heike Glatzel und Landratsamt Reutlingen Katja Fischer

Kurzvorstellung SWOT 2014-2020




Unterlagen PARTI*workshop 16.12.2021 –
Zusammenfassung und Ergänzung der Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken
aus bestehendem Regionalentwicklungskonzept Mittlere Alb



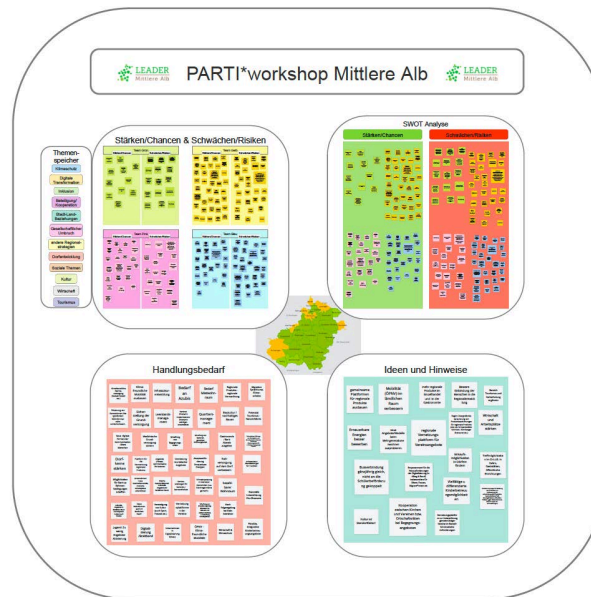
Im Vorfeld des Workshops erhielten die Teilnehmenden eine Liste mit Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken aus dem bestehenden REK (siehe Abbildung links) zur eigenen Vorbereitung. Die Liste liegt als Anlage 1 dem Protokoll bei.

Frau Dr. Glatzel (FUTOUR) stellte diese Liste nach Themen zusammengefasst vor und verwies auf aktuelle Trends und soziodemographische Zahlen – so wurde dargestellt, was heute noch aktuell ist.

Kleingruppenarbeit: Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken aus Sicht der Teilnehmenden

In vier Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmenden die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken, die sie selbst für ihre Region sehen. Dafür wurde Miro, ein digitales Whiteboard, verwendet. Die Ergebnisse sind nachfolgend komprimiert zusammengefasst mit Fokus auf neu genannte Aspekte im Vergleich zum bestehenden REK bzw. Punkte, die in der Diskussion von den Teilnehmenden als sehr wichtig eingestuft wurden. Das Miro-Board mit allen Beiträgen aus dem Workshop ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

¹ Regionales Entwicklungskonzept



(Screenshot während der aktiven „Schreibphase“ des Workshops)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Region als Wohn- und Arbeitsort mit Lebensqualität • Viele junge Familien • Jugendeinrichtungen/Jugendtreffs vorhanden und nachgefragt • Bestehendes räumliches Potenzial für Wohnraum durch ausbaufähige leerstehende Gebäude • Starke KMU², hidden champions³ • Gute Modellprojekte im Bereich Gesundheitsversorgung (z.B. PORT-Zentrum⁴) • Identifikation, regionale Verbundenheit, „Heimat“ • Persönliche Kontakte und gegenseitige Unterstützung gleicht viele Defizite der digitalen Infrastruktur (auch bei den Ämtern) aus • Gute Kooperationen und Akteure generell in der Regionalentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationenhäuser fehlen, wenig attraktive Wohnungen für junge Leute • Immer noch lieber Neubau in Ortsrandlagen, als Reaktivierung Leerstand im Ortskern • Private Leerstände stehen teilweise dem Markt gar nicht zur Verfügung • Schlechtes Mobilfunknetz • Mobilität immer noch PKW-lastig, ÖPNV gekoppelt an Schülerverkehr, mangelnde Barrierefreiheit • Kooperation Wirtschaft/Wissenschaft bisher noch eher auf den städtischen Bereich fixiert • Teilweise Gewerbeflächenmangel • Mangelnde Digitalisierung KMUs (keine Internetpräsenz, Angst/Hemmnisse, sich mit dem Thema zu beschäftigen) • Weniger Ausbildungsplätze werden besetzt • Rollenbild bei Berufswahl (Orientierung an „typischen“ Männer-/Frauenberufen) • Überalterung & fehlende Vorstandsnachfolge in Vereinen/im Ehrenamt • (Klein-) Kindbetreuung/Ganztagsbetreuung: zu wenig und zu unflexibel • Jugendeinrichtungen/Jugendtreffs oft einzige lokale Anlaufstelle für junge Menschen, um etwas zu unternehmen

² Kleine und mittlere Unternehmen

³ Heimliche Gewinner/mittelständische Unternehmen, die in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer sind.

⁴ Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung

	<ul style="list-style-type: none"> • (Immer noch) mangelnde Integration von Menschen mit Migrationshintergrund • Wenig bis keine Angebote, um abends auszugehen, sich zu treffen • Zu wenig öffentliche Toiletten, zu wenig Bänke (innerorts und außerorts)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Corona hat gezeigt, dass viele von der Stadt auf's Land kommen (wollen): mehr Platz, näher an der Natur, Wohnraum günstiger • Digitale Arbeitsformen (auch gepusht durch Corona) machen Wohnortsuche flexibler, Digitalisierung als Chance für den ländlichen Raum • Diversität kann für kleine Unternehmen eine Chance sein, zur Fachkräftesicherung • JuVe⁵ Gammertingen war eine gute Jugendarbeit • Social Media in der LEADER-Arbeit nutzen zur besseren Ansprache weiterer Zielgruppen; Erreichbarkeit und Einbindung in den Regionalprozess • Voranschreitender Ausbau vielseitiger Mobilitätsangebote (z. B. Carsharing, Bikesharing, Mitfahrnetzwerke) • Pedelec als Chance für Nahverkehr („Berge locker erklimmen“) • Wandel in der Arbeitskultur für Umsetzung innovativer Wohnkonzepte nutzen • Historisches Kulturgut stärken • Synergieeffekte im Bereich Tourismus nutzen (im REK integrieren), Naherholung hat seit Corona stärkeren Stellenwert 	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstände, verlassene Hofstellen - je länger leerstehend, desto schwieriger zu reaktivieren • Breitbandversorgung ist Grundlage für attraktiven Wohn-/Arbeitsstandort, aber noch nicht überall gewährleistet • Durch demographischen Wandel neue Anforderungen an Mobilität • Viele regionale Produkte, aber niemand weiß es • Innenentwicklung ist keine leichte Aufgabe (Wohnraum, Aufenthaltsqualität, zukunftsfähige Nahversorgung usw.) • Konzepte für Vereinsstrukturen sind überholt (u.a. zu viel formeller Ballast) • Corona-Erfahrung: wenig Besucherlenkung führt zu touristischer Hotspot-Bildung und abweisender Haltung der Bevölkerung • Klimaschutz ernst nehmen inklusive Klimawandelfolgenanpassung, Landschaft wird sich weiter verändern

Handlungsbedarfe

Aus den gesammelten Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken konnten erste Handlungsbedarfe abgeleitet werden. Weitere Handlungsbedarfe wurden im Plenum diskutiert und auf das Miro Board notiert. Nachfolgend werden die im Miro Board notierten Handlungsbedarfe auszugsweise thematisch zusammengefasst und aufgelistet.



⁵ Jugendverein

Klimawandel/Nachhaltigkeit

- Klimafreundliche Wärme- und Energieversorgung (Nahwärmenetz etc.), Akzeptanzförderung Erneuerbare Energien
- Baukultur/nachhaltiges Bauen
- Leerstandsmanagement
- Quartiersmanagement (Bsp. LK ES⁶: Quartier 2030 - Modellprojekt, was können wir da lernen?)
- Klimaanpassung in kleineren Gemeinden (u.a. Starkregenmanagement)

Arbeit & Gewerbe

- Bedarf an Auszubildenden, Fachkräften, Unternehmensnachfolge
- Neue Geschäftsmodelle, moderne Arbeitsplätze, Start-Ups unterstützen
- Schaffung von Erweiterungsmöglichkeiten für KMUs

Infrastruktur

- Sicherstellung der Grundversorgung ist immer noch wichtig
- Bleibeperspektive für Familien sichern: Sicherstellung/Stärkung von Krippe, Kindergarten und (Grund-) Schule in kleineren Kommunen (Betreuungszeiten, flexible und attraktive Angebote)
- Medizinische Versorgung sichern

Digitalisierung

- Unternehmen in Digitalisierung führen
- Neue digitale Formen der Kommunikation - ältere Menschen mitnehmen
- Breitbandausbau ist notwendige Grundlage

Wohnen

- Bedarf Mietwohnraum, bezahlbarer Wohnraum
- Förderung von generationenübergreifenden Wohnformen bzw. neue/alternative/bedarfsgerechte Wohnformen

Ehrenamt & Vereine

- Vereine/Ehrenamt modernisieren/Ehrenamt würdigen & unterstützen
- Finanzielle Unterstützung fürs Ehrenamt (v.a. bei formellen Anforderungen entlasten)
- Vernetzungsplattformen der Vereine

Miteinander

- Schaffung von Begegnungsorten, lebendige Dorfgastronomie
- Angebote (Fitness, Kommunikation) für Senioren
- Dorfkerne stärken
- Weiche Standortfaktoren: kulturelle Angebote im ländlichen Raum
- Jugend: zu wenig Angebote - Aktivierung
- Migration: Sprachkurse, Führerscheine

Mobilität

- Infrastrukturentwicklung unterstützen, auch mit Blick auf Barrierefreiheit

⁶ Landkreis Esslingen

- ÖPNV - Klimafreundliche Mobilität ausbauen

Regionale Produkte

- Regionale Produkte - regionale Vermarktung (nicht nur Lebensmittel)
- Strukturierte Regionalvermarktung (nicht an jeder Ecke ein Automat, was ist regional?) → Synergie mit Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Tourismus & Naherholung

- Förderung „sanfter Tourismus“, Infrastruktur/Dienstleistungen für Touristen, Vernetzung touristischer Angebote
- Themenbereiche Naherholung und Tourismus müssen im neuen REK berücksichtigt werden → Synergie mit Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- Publikation über künstlerische Veranstaltungen sollten regionsübergreifend beworben werden - quasi "Pakete" für Tourismus schnüren - Hotel, Event und ein Ausflug als Wochenendpauschale

Ideen und Hinweise

Aus der Diskussion im Plenum ergaben sich weiterführende Ideen und Hinweise der Teilnehmenden. Sie wurden im Miro Board festgehalten.



Klimawandel/Nachhaltigkeit

- Erneuerbare Energien besser bewerben
- Bessere Einbindung der Menschen in die Regionalentwicklung
- Neue Angebote/Modelle beim Mehrgenerationenwohnen ausprobieren
- Empowerment⁷ für die Herausforderungen der Digitalisierung (Alltag & Beruf) insbesondere für Ältere, Frauen, Migranten etc.
- Menschen mit Migrationshintergrund sollten durch Ehrenamtliche besser integriert werden, durch persönliche Begegnungen. Da fehlt eine Plattform. Die Bereitschaft wäre sicher da. Also nicht nur Sportvereine etc. sondern "abschauen in Alltagssituationen"

Ehrenamt & Vereine

- Regionale Vernetzungsplattform für Vereinsangebote
- Kooperation zwischen Kirchen und Vereinen bzw. Ortschaftsräten bei Begegnungsangeboten
- Vernetzungsplattform zur Unterstützung gemeinnütziger Vereine im Bereich bürokratische Anforderungen

Miteinander

- Treffmöglichkeiten im Ort z. B. in Cafés, Gaststätten, öffentlichen Einrichtungen

⁷ Ermächtigung

- Attraktive Konzepte für Belebung von Ortsmitten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Spielplatz, bewirtschaftetes Café, Sitzmöglichkeiten, öffentliche Toiletten, ggfs. Wasserelemente, Platz für Open Air-Veranstaltungen)
- Kultur ist Standortfaktor

Mobilität

- Busverbindung ganzjährig gleich, nicht an die Schülerbeförderung gekoppelt

Regionale Produkte

- Mehr regionale Produkte im Einzelhandel und in der Gastronomie
- Gemeinsame Plattformen für regionale Produkte ausbauen
- Regionsübergreifende Generierung von Produktbezeichnungen für regionale Produkte (wie Schwarzwälder Schinken, Nürnberger Bratwurst etc.)
- Es braucht Betriebe für regionale Produkte (Herstellung/Verkauf)

Weiterer Prozess

Die Ergebnisse aus dem PARTI*workshop fließen in den Entwurf für die Stärken-Schwächen-Analyse und die Formulierung der Handlungsbedarfe ein. Ergänzungen und Änderungen werden sich durch Interviews mit weiteren Stakeholdern ergeben und integriert. **Alle Beiträge sind wichtig und wertvoll. Für die Darstellung im REK wird allerdings der Fokus auf die Themenbereiche gelegt werden (müssen), anhand derer später LEADER-Ziele entwickelt werden.**

Der endgültige Entwurf soll bis zur PARTI*werkstatt am 10.03.2022 fertig gestellt werden. Dort werden dann Ziele, Wünsche und Ideen für das künftige LEADER-Engagement gesammelt und festgehalten.

Weitere Zeitplanung

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | 28.10.2021 | Auftaktveranstaltung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 16.12.2021 | PARTI*workshop (Stärken/Schwächen, Handlungsbedarfe) |
| <input type="checkbox"/> | 10.03.2022 | PARTI*werkstatt (Ziele, Wünsche, Ideen) |
| <input type="checkbox"/> | 04.-08.04.2022 | PART*workshops part II (Ziele festlegen, ggf. Projektideen) |
| <input type="checkbox"/> | Mitte 07/2022 | PARTI*abschluss |

parallel dazu:

- | | | |
|--------------------------|------------|--|
| <input type="checkbox"/> | 02/2022 | PARTI*karten (Bürgerbeteiligung)
PARTI*experten (Stakeholderinterviews) |
| <input type="checkbox"/> | 03-04/2022 | PARTI*jugend (Jugendbeteiligung) |
| <input type="checkbox"/> | laufend | PARTI*steuerung (Einbindung Vereinsgremien) |